

Calwer Wochenblatt

№ 171.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 29. Oktober 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Krägerl. Vierteljähr. Vorbezugspreis ohne Befreiung. f. d. Orts- u. Nachbezugsverträge 1 Mt. f. d. sonst. Viertel Mt. 1.10. Gehaltelg. 20 Pfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1904 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation **Liebenzell** am 5. November 8^{1/2} Uhr Vormittags beim Rathause für die Gemeinden Dennjacht, Ernstmühl, Liebenzell, Mühlhingen, Ronakam, Oberfollbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhangstett, Unterreichenbach.

Kontrollstation **Gehingen** am 5. November 2 Uhr Nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Rithengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gehingen, Ostelsheim.

Kontrollstation **Calw** am 7. November 8 Uhr Vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden Calw, Stammheim, Neuhengstett, Altburg, Oberreichenbach, Röhrenbach, Speßhardt, Sonnenhardt, Zavelstein, Hirsau.

Kontrollstation **Neubulach** am 8. November 9^{1/2} Uhr Vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Neubulach, Teinach, Emsberg, Holzbronn, Altbulach, Liebelsberg, Oberhangstett.

Kontrollstation **Neuweiler** am 8. November 1^{1/2} Uhr Nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Neuweiler, Aigenbach, Althalden, Bergortle, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Oberfollwangen, Schmied, Würzbach, Zwerenberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschl. Halbinvaliden, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschl. der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden) sowie die Mannschaften der Jahresklasse 1892, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September in's stehende Heer eingetreten sind und von

der diesjährigen **Frühjahrskontrollversammlung** befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Pahnwizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Südde, Schwine, Cigarren u. s. w. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 13. Oktober 1904.

Königl. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorsteher wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Calw, den 14. Oktober 1904.

R. Oberamt.

J. B. Amtm. Rippmann.

Bekanntmachung.

betr. die **Neuwahl zur Handelskammer.**

Für die im Januar 1905 vorzunehmende Neuwahl der Mitglieder der Handelskammer sind die Wählerlisten vom Oberamt einer Durchsicht und Richtigstellung unterzogen worden.

Die **Wählerlisten** der Abstimmungsbezirke Calw und Liebenzell, zu welchen letzterem die Gemeinden Liebenzell, Dennjacht, Ernstmühl, Ronakam, Mühlhingen, Oberfollbach, Unterhangstett und Unterreichenbach gehören, sind vom 1. bis 7. November je einschließl. auf dem **Rathaus in Calw** bezw. **Liebenzell zu jedermanns Einsicht aufgelegt.**

Einsprachen gegen die Wählerlisten wegen Aufnahme unberechtigter oder wegen Uebergangung berechtigter Personen sind **binnen der Ausschluss-**

frist von einer Woche nach Beginn der Auflegung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung **beim Oberamt** anzubringen.

Angefügt wird, daß nur diejenigen zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in die Listen aufgenommen worden sind.

Calw, 27. Oktober 1904.

R. Oberamt.

Amtm. Rippmann.

Wagsuenigkeiten.

* Calw. Die Oktobernummer der Schwarzwalddereinsblätter enthält eine Beschreibung von „Dürrenz-Mühloder“ von Knöllers-Dürrenz, die Fortsetzung des Vortrags über „die natürlichen Verhältnisse des Bezirks Calw“ von R. Jäde, eine interessante Abhandlung über „Steintreuze“ von Hertlein-Crallsheim, die Fortsetzung von „D' Hochzich vom Fritz und sei'n Härbele“ von Holz-Heilbronn und die Fortsetzung der „Bilder vom Ostweg“ von Böller-Lohburg. Zum Streit zwischen Schwarzwald- und Abberlein ergreift der Vorstand des ersteren Vereins, Rektor Dr. Salzmann-Stuttgart das Wort und tritt für eine gütliche Beilegung des ungloriosen Streites ein. Wichtige Aufschlüsse über die „Geologie des Schwarzwalds“ von Regelman-Stuttgart und Nachrichten aus den Bezirksvereinen bilden den Schluß der reichhaltigen und mit prächtigen Bildern ausgestatteten Zeitschrift.

* Calw, 28. Okt. Der Holzabfuhrweg von der neuen Altbürger Straße bis zum Steinbruch am Ende des Teuchelwegs ist in Angriff genommen. Der Weg beginnt an der Strohenkehre unterhalb der Scherwäldleshütte, er überschreitet den Schiebbach und den Zavelsteiner Weg, führt bei den Anabuchen um die Georgenhöhe herum und gewinnt in sanftem Abfall die Zigennerlinge. Der neue Weg wird ein bequemer Waldspaziergang

Feuilleton.

Waldweg verboten.

Nachbarsfinder.

Roman von B. v. d. Landen.

(Fortsetzung.)

Eine mächtige Erregung du schiede Stephan, — aber die Liebe, die sie selbst getödtet, wurde in seinem Herzen nicht wieder lebendig. Doch er hatte Erbarmen mit ihrem Jammer.

„Gnädige Frau“, sagte er, „seien Sie stark, ich kann Sie nicht weinen sehen!“

Langsam sanken ihre Hände herab, und ihre Augen richteten sich auf ihn. Stephan konnte den Blick nicht von ihr wenden, und sie fühlte mit angstvollem Bittern, daß dies die Stunde wäre, wo sie ihn zurückgewinnen oder verlieren müßte — auf ewig.

Die Blicke Stephens besteten sich auf ihr Antlitz, und durch seine Seele zitterte noch einmal all' das längst begrabene Weh und das Glück vergangener Tage, da sie beide jung und hoffnungreich und gläubig ins Leben geschaut hatten, die erste Liebe im Herzen. Dann trat er einen Schritt zurück:

„Nicht so verzweifelt, gnädige Frau“, sagte er sanft. „Sidonie, ich bitte, lassen Sie uns diese Unterredung enden; wenn es Sie beruhigen, trösten kann, so will ich Ihnen sagen, daß ich Ihnen vergebe von ganzem Herzen, ist Ihnen das genug? Von ganzem Herzen!“

„Und das ist das einzige für mein elendes, freudenloses Dasein?“ sagte sie tonlos und bitter.

„Sie haben dieses Leben selbst gewählt“, fuhr er fort, mild und warm und gütig im Ton, „nun sind Sie daran gebunden durch — wenn Sie nichts

anderes gelten lassen wollen, durch die Liebe und die heilige Verantwortung für Ihr Kind. Und dann noch eins, gnädige Frau, wägen Sie einmal ernstlich das Gute gegen das Minderwertige ob im Charakter Ihres Mannes; er ist wahrhaftig mehr wert, als daß Sie ihm sein Leben vernichten, dessen Glück er so vertrauensvoll in Ihre Hände gelegt hat. Seien Sie edel und tapfer, versuchen Sie seine Liebe durch eine freundliche Zuneigung zu erwidern, seien Sie nur ein klein wenig dankbar für alles, was er Ihnen gewährt.“

„Und hiermit schiden Sie mich fort?“ fragte sie herb.

„Ich schide Sie nicht fort, und ich will Ihnen nicht wehe tun, ich möchte Ihnen nur behilflich sein, den rechten Weg wieder zu finden, auf dem Sie vielleicht noch Ihren Herzensfrieden zurücklangen können. Wollen Sie es versuchen, wollen Sie?“

Sie senkte den Kopf auf die Brust und schwieg.

„Kommen Sie“, sagte er milde, aber sehr bestimmt, zog ihre Hand durch seinen Arm und führte sie, rasch ausschreitend, weiter.

„Sie lieben eine andere“, sagte sie plötzlich, das Schweigen unterbrechend und stehen bleibend. Er sah sie ruhig mit vollem Blick an.

„Eine Andere? nein.“

Ein mattes Lächeln glitt über ihre bleichen Züge.

Er winkte einen vorüberfahrenden Fiaker heran, hob die junge Frau hinein und nannte dem Führer Straße und Hausnummer. Aus dem geöffneten Fenster neigte sich noch einmal Sidonies Antlitz. Sie streckte ihm die Hand entgegen, und er führte sie an seine Lippen.

„Leben Sie wohl, gnädige Frau.“

Was sie antwortete, konnte er nicht mehr hören. Der Fiaker rollte fort, und er sah ihm nach bis die Umrisse im Nebel verschwunden waren.

werden. Er ermöglicht einen angenehmen Rundgang von der Stadt aus auf die neue Altbürger Straße, den Stadtwald, den Teufelweg und wieder zurück in die Stadt; auch der Zugang zum Stadtpark vom Teufelweg aus ist sehr erleichtert, indem der neue Weg mit geringer Steigung auf die Höhe führt; an reicher Abwechslung an Spaziergängen wird es somit den Kurgästen im nächsten Jahr nicht fehlen.

Calw. Wie am 6. März d. Js. so wird auch am nächsten Sonntag den Mitgliedern der ev. Gemeinde Gelegenheit gegeben werden, sich an einem Familienabend zusammenzufinden. Es wird dabei zur Unterhaltung und Belehrung mancherlei dargeboten werden, so daß wohl niemand unbefriedigt bleiben wird.

[Militärisches aus dem Staatsanzeiger.] Für vorzügliche Dienstleistung und treue Pflichterfüllung wurde öffentlich belobt: Landjäger Kirchherr in Wildberg.

Neuenbürg, 26. Okt. Gestern nacht 11 Uhr geriet lt. Pforzheimer Anzeiger der bei Güterbeförder Scholl beschäftigte Fuhrmann Wohlge mit unter einen Möbelwagen und wurden ihm beide Füße abgefahren. Der Bedauernswerte ist Vater von mehreren Kindern, wovon die zwei ältesten soeben beim Militär sind.

Stuttgart, 27. Okt. Ein hiesiges „Zentral-Stellungsvermittlungsbureau für das Wirtsgewerbe“ hatte verschiedene Kellner nach Bezahlung von je 1 M. Einschreibgebühr an hiesige und auswärtige Wirte verwiesen, bei welchen angeblich Stellen zu besetzen seien. Da dies aber nicht der Fall war, kehrten die stellenlosen Kellner zurück, um ihre Einschreibgebühren zurückzuerlangen. Bei diesem Anlaß kam es in dem Bureau zu Täuschlichkeiten, welche einen großen Anlauf verursachten und die Polizei nötigte, einzuschreiten.

Stuttgart, 27. Okt. [Mostobstmarkt am Nordbahnhof.] (Mitgeteilt von der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung.) Marktamtlich festgestellt am 26. Okt.: Aufgestellt waren 80 Wagon, davon Neuzufuhr 45: aus Württemberg 2, Hessen 7, Preußen 1, Schweiz 6, Böhmen 1, Frankreich 28. Nach auswärts abgegangen 7 Wagon. Preise waggonweise (per 10 000 Kilo) für heftisches und preuß. 650-670 M., schweizer. 640-700 M., böhmisches 700 M., französ. 590-700 M. Im Kleinverkauf per 50 Kilo 3 bis 3.50 M. Handel weniger lebhaft.

Canstatt, 26. Okt. Als gestern Abend der technische Leiter der Zuckerfabrik Münster, Komm.-Rat Ad. Schmidlin, noch einen Rundgang in der Fabrik machen wollte, fiel er durch einen unglücklichen Tritt in ein mit Wasser gefülltes Loch und wurde nach einigen Stunden als Leiche aus der Grube gezogen.

Kirchheim, 27. Okt. Ein Vorkommnis aus einer Flurschadenabschätzung nach den Herbstmännern des württembergischen Armeekorps verdient weiteren Kreisen bekannt zu werden. Ein Bauer meldete einen Flurschaden von 20 M. an, weil einzelne Melderreiter über seine Wiese nach der Dehmdernate geritten waren. Die Ortskommission fand keinen Schaden, das Gras stand noch 4 Wochen sehr

schön auf der Wiese. Bei der versuchten gütlichen Verständigung vor der Abschätzungskommission wurde dem Wiesenbesitzer trotzdem eine Entschädigung von 5 M. angeboten, aber von diesem nicht angenommen. Die Abschätzungskommission, bestehend aus dem Oberamtmann, 2 Offizieren und 2 Schätzungspersonen, mußte auf den Platz und entschied, daß kein Schaden entstanden und keine Entschädigung zu zahlen sei. Der Bauer erging sich auf dem Platz in sehr beleidigenden Ausdrücken gegen den Oberamtmann und wurde sofort auf den andern Tag vor das Oberamt geladen. Da er nicht erschien, erfolgte Vorführung durch den Landjäger und das Ende war, wegen zweier Lebertretungen, Beleidigung eines Beamten und Ungehorsam eine 14tägige Haftstrafe.

Söppingen, 24. Okt. Unsere Stadt erhält einen Seefischmarkt. Eine Fischhandlung der Nordsee schloß mit der Stadt einen Vertrag ab, wonach diese den Verkauf gegen eine Entschädigung von 13% der Einnahmen übernimmt. Nächsten Donnerstag werden erstmals Schellfische, Kabsjon, Schollen, Merlans und Roizungen hier feilgeboten. Die Preise pro Pfund stellen sich von 25-35 Pfg.

Heilbronn, 26. Okt. Schon mehrfach wurde, wie die Redarzeitung meldet, auf dem Heilbronner neuen Friedhof bemerkt, daß eine Person von Zeit zu Zeit auf einem bestimmten Grab dort nächtigt. Nunmehr hat es sich herausgestellt, daß der Betreffende ein Arbeiter ist, dessen Frau auf dem Friedhof begraben liegt; auf deren Grab behauptet er, könne er am besten schlafen.

Redarjulm, 27. Okt. Bei der Weinversteigerung des hiesigen Weingärtnervereins wurden pro Hl. folgende Preise erzielt: Portugieser 40-43 M., Kleiner 81-89 M., Trollinger 65 bis 72 M., Schwarzriesling I. Kl. 47-51 M., II. Kl. 40-44 M., gemischtes rotes Gewächs mit Trollinger 55-61 M., gemischter Wein von allen Sorten 46-49 M., weißer Riesling 76-85 M., weißes Gewächs I. Kl. mit Riesling 42-45 M., weißes Gewächs II. Kl. 35-36 M. Der Wein ging reißend ab.

Mergentheim, 27. Okt. Forstrat Keller hat die Landtagskandidatur angenommen.

Ulm, 22. Okt. In der Bebelischen Erbschaftsangelegenheit war bei der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts auf heute Verhandlung angesetzt. Doch wurde in dieselbe nicht eingetreten, da von der klägerischen Seite so umfangreiche Schriftsätze eingereicht worden waren, daß sie von der Gegenpartei bis zum Termin nicht bearbeitet werden konnten. Die Verhandlung wurde deshalb auf unbestimmte Zeit vertagt.

Bom Allgäu, 27. Okt. Vorgestern abend durchzogen unsere Gegend zwei schwere Gewitter unter heftigen elektrischen Entladungen. Ein orkanartiger Sturm entwurzelte viele Bäume. In Ulm u. A. Leutkirch wurde der Ortsteuerbeamte vom Blitze getroffen und war alsbald eine Leiche.

Pforzheim, 26. Okt. „Wären wir doch württembergisch!“ dieser Wunsch, schreibt der Anzeiger, anschließend an die Konstatierung der Tatsache, daß Pforzheim in Karlsruhe zu wenig bekannt sei, wird in Pforzheim

immer reger. In Karlsruhe scheint man zu meinen, wir seien schon württembergisch. „Wir leben heute im Zeitalter der „Eingemeindungen“; vielleicht ereignet sich noch das Unikum, daß eine der ersten Industriestädte des badischen „Musterlandes“ die „Eingemeindung“ nach Württemberg beantragt!!

Von der badischen Grenze, 26. Okt. In vergangener Nacht brach aus dem Pforzheimer Amtsgefängnis der 27jährige Maler und Ländler Karl Hey aus Memmingen aus, der erst gestern aus einer auswärtigen Strafanstalt, in der er eine mehrijährige Zuchthausstrafe verbüßte, eingeliefert wurde, um sich wegen eines Fahrrad Diebstahls zu verantworten. Hey ist ein gefährlicher Dieb, der schon zweimal vorher ausgebrochen ist, einmal aus dem Arbeitshaus in Schw. Hall, das andere Mal aus dem Amtsgefängnis in Calw. Bei seinem gestrigen Ausbruch aus seiner im dritten Stock gelegenen Zelle kroch er durch ein hoch gelegenes Fenster, zwangte sich durch das Eisengitter vor dem Fenster und ließ sich dann an seinem Leintuch in den Hof herab, von wo er über dort lagernde Brennholzbeigen die Mauer überstieg.

Berlin, 27. Okt. Der Kaiser wird die internationale Automobil-Ausstellung am 4. Februar nächsten Jahres eröffnen.

Berlin, 27. Okt. Die Verstärkungen, welche in nächster Zeit nach Südwestafrika abgehen sollen, werden auf etwa 2000 Mann beziffert. Sie sollen als Ersatz für diejenigen Truppenteile, welche General von Trotha gegen die aufständischen Witbois abgegeben hat, sowie für die Gefallenen und Kranken dienen. Aus Hamburg ist gestern der Dampfer „Gertrud Wörmann“ mit 25 Offizieren, 375 Unteroffizieren und Mannschaften nach Südwestafrika abgegangen.

Berlin, 27. Okt. Das Berl. Tagebl. meldet aus Wien: Die Prinzessin Louise von Koburg wich durch ihren Anwalt Stimmer die ihr für die letzten 3 Monate angebotenen 18 000 Kronen zurück, da diese Summe für den jetzigen Lebensunterhalt und zur Deckung der Kosten zur Flucht nicht ausreicht.

Dresden, 26. Okt. Das „Dresdener Journal“ schreibt: Einige Blätter haben erneut die Frage aufgeworfen, ob die Gräfin Montignoso an den königlichen Hof zurückkehren und der König geneigt sein werde, sich wieder mit ihr zu vereinigen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, besteht auch nicht die entfernteste Aussicht dafür, daß es jemals wieder zu einer Wiedervereinigung kommen könne. Der König hat nicht bloß vor dem Tod des hochseligen Königs, sondern auch nachher in der allerbestimmtesten Weise die unzweideutige Willensmeinung kundgegeben, daß er für alle Zeit jede Annäherung von jener Seite weit von sich weise. Dementsprechend sind schon früher bindende Abmachungen zwischen beiden Beteiligten getroffen worden. Jeder Einsichtige weiß von selbst, daß der König nach allem Borangegangenen eine andere Haltung niemals annehmen kann. — Wie der N. Fr. Br. mitgeteilt wird, waren alsbald nach dem Tod des Königs Georg seitens der sächsischen Frauen Schriftstücke in Umlauf gesetzt worden, um Unterschriften zwecks Zurückberufung der früheren

Sidonie lehnte im Fialer, mit heiß brennenden, weit offenen Augen starrte sie durch die Scheiben auf die Straßenbilder, die sie wie im Nebel vorübergleiten sah. — Jede Wendung der Räder trennte sie immer mehr von ihm, den sie liebte. Nein, sie wollte nicht, sie konnte nicht — sie hatte Stephan nichts versprochen. Sie hatte die besten Absichten gehabt, aber je näher sie dem gefährdeten Ziel kam, desto unmöglicher erschien ihr die Ausführung ihrer Vorsätze. Ein Zeichen ließ den Fialer halten, sie stieg aus und ging den Weg zurück, den sie gekommen. Der Wind trieb ihr den Schnee ins Gesicht, die Kälte drang ihr bis ins innerste Mark. Aber vorwärts, immer vorwärts stürmte sie. Wohin nur? wohin? Ganz gleich, nur noch nicht heim, jetzt noch nicht — Froschsauer überriefelten sie, ein Grauen packte sie in den einsamen Wegen des Praters, wo der Wind durch die lahlen Aeste der Bäume strich, und die Schatten des späteren Abends um sie logerten — dazu der fallende Schnee, der über die frühlingsehnende Erde noch einmal das weiße Leichentuch warf. Alleslei schauerliche Begebenheiten fielen ihr ein von schlechtem Gesindel, das einsamen Frauen auslauerte. Wenn man sie überfiel, sie mordete. Es raschelte dicht neben ihr, ein dunkler Gegenstand huschte vor ihr über den Weg; sie schrie laut auf und entsetzte sich über den Ton der eigenen Stimme. Sie hastete vorwärts, da fühlte sie plötzlich ihr Kleid gehalten, sie konnte nicht weiter; halb sinnlos vor Angst stand sie still, nichts regte sich, und nun entdeckte sie, daß ein fürwichtiger Dornenstrauch die Faltten ihres Rockes gefaßt hielt. Mit zitternden Händen befreite sie sich und floh wie gehegt der Straße zu. Dort nahm sie den ersten ihr begegnenden Fialer, und wie erlöst atmete sie auf, als derselbe vor ihrem Hause hielt und sie das elegante, hell erleuchtete Vestibül betrat; während sie die breiten, mit Teppichen belegten Treppen hinauf stieg, schüttelte sie der Frost — sie gab der inneren Erregung schuld und achtete es nicht. Heskamp kam ihr entgegen.

„Wo bleibst du nur so spät, Sidonie?“ rief er vorwurfsvoll, und dann, schon wieder besorgt um sie, „du wirst dich erkälten, Kind.“

„Nein, nein,“ wehrte sie, aber freundlicher, als es sonst ihre Art war. Sie ließ sich umkleiden und ging in ihr Douboir. Todmüde schlich sie zu ihrer Couchette; da lag sie, die Hände herabhängend, kraftlos und verzweifelt. Ihr Kopf glühte und schmerzte, im Gehirn, in den Schläfen hämmerte und pochte es; zum Zerpringen, und über ihren Körper rann ein Frösteln. Sie wollte zu Bett gehen, es würde richtiger sein. Ehe sie in ihr Schlafzimmer ging, trat sie noch einmal an das Bett des Kindes; die Kleine schlief schon ganz fest. Die goldblonden, weichen Haare breiteten sich über die feinen, spitzenbesetzten Rissen. Sie strich mit der Hand über das warme, rosige Kindergeßicht. Die Kleine suchte unter der Berührung zusammen und wandte das Köpfchen zur Seite; die Hand, die es geliebt hat, war todeskalt. Sidonie trat mit einem Seufzer zurück, in der Tür nach dem Schlafzimmer ließ sie stehen, noch einmal suchten ihre Augen die Kleine schlafend, lauschte ihr Ohr den gleichmäßig ruhigen Atemzügen, umfingen ihre Blicke den ganzen trauten Raum, dann schloß sie leise die Tür hinter sich. Gleich darauf trat Heskamp, im Valetot, den Hut in der Hand, zu ihr herein.

„Ich will dir nur noch „Gute Nacht“ sagen und fragen, wie du dich fühlst,“ entschuldigte er sein in letzter Zeit ungewohntes Erscheinen in ihrem Zimmer.

„Bin müde — todmüde, hoffentlich werde ich schlafen. Gute Nacht, Georg.“ Sie nickte ihm freundlich, beinahe herzlich zu und streckte ihm mit einer müden Bewegung die Hand hin. Als er ihr lieblosend über den Arm strich, suchte sie leise zusammen; er hatte es nicht bemerkt. Er sah nur sein schönes, geliebtes Weib, und ehe sie es hindern konnte, hatte er sie umfaßt und geküßt. „Schlaf wohl, Schatz.“

Kronprinzessin Luise, jetzigen Gräfin Montignoso, zu sammeln. Die Agitation wurde vor allem von den Hauptplätzen des Königreichs aus betrieben. Man hoffte, den sächsischen Hof durch diese Massenunterschriften zu überzeugen, daß die Sympathien für die Kronprinzessin noch nicht erloschen sind. Die offiziöse Verlautbarung des Dresdener Journals ist die Antwort auf diese Agitation.

Hamburg, 27. Okt. Heute Vormittag brach auf dem Grundstück der Vacuum Oil Company in Borgfelde bei Hamburg Feuer aus, das sich schnell verbreitete, den dort vorhandenen Kanal übersprang und die Lagerräume und Betriebswerkstätten der Produktions-Gesellschaft in der Wendenstraße und die dort befindlichen Petroleumlager angriff. Der Brand dauerte Mittags noch an. Man schätzt, daß etwa 3000 Tonnen Del verbrannt sind. Sämtliche Feuerwehren sind auf der Brandstätte tätig. Das Feuer ist anscheinend durch Explosion verursacht worden. Es brannten zwei Wohnhäuser aus. Zwei Warenhäuser sind in Gefahr. Der Schaden beläuft sich auf 2 Mill. Mark.

Wien, 26. Okt. Nachdem das Oberhofmarschallamt einer abermaligen Untersuchung des Gesundheitszustandes der Prinzessin Louise von Koburg zugestimmt hat, haben der Kurator der Prinzessin, Festmantel und der Koburger Anwalt Dr. Bachrach dem Anwalt der Prinzessin Dr. Stimmer gestern 18,000 Kronen als Suspensionsgebühr für die Prinzessin für die letzten 3 Monate gezahlt. König Leopold hat die Jahres-Apanage für die Prinzessin von 30,000 auf 50,000 Francs erhöht. Die französischen Psychiater haben sich bei ihrer Untersuchung auf den gegenwärtigen Geisteszustand der Prinzessin und auf die Beantwortung der Frage, ob sich ihr Aufenthalt in einer abgeschlossenen Heilanstalt als nötig erweist, zu beschränken und keine Kritik an den früheren Gutachten zu üben.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 27. Okt. Die Gerüchte der angeblichen Anleihe-Verhandlungen in Paris werden offiziös dementiert. In Regierungskreisen erklärt man auf das bestimmteste, daß der russische Zwischenfall in kürzester Zeit eine friedliche Lösung finden werde. Admiral Roschdjeswensky habe bereits solche Instruktionen erhalten, welche eine Wiederholung der bedauerlichen Vorfälle in der Nordsee gänzlich ausschließen.

Paris, 27. Okt. Der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris berichtet seinem Blatte von heute Nacht 2 Uhr, er sei informiert worden, daß der Bericht des Admirals Roschdjeswensky dem Jaren übergeben worden sei. Ein Offizier des Generalstabes begab sich sofort nach Eintreffen des Berichtes nach Jaroskoje Selo. Es sei leider unmöglich, über den Inhalt des Berichtes etwas in Erfahrung zu bringen. Der Korrespondent erklärt, er habe eine maßgebende Persönlichkeit sprechen können, die ihm sagte, daß England vollständige Genugtuung erhalten würde. Uebrigens sei Roschdjeswensky nur beauftragt, das Geschwader nach den spanischen Gewässern zu bringen. Vor seiner Abfahrt sei er zum Marineminister ernannt worden in Ersetzung Abellanes. Der Admiral Tonchinne

werde zum Nachfolger Roschdjeswensky's ernannt werden und das Geschwader im Suezkanal übernehmen. Diese Information bedürfe aber noch der Bestätigung.

London, 26. Okt. Der St. James Gazette zufolge besteht die britische Note gegen Rußland auf Erfüllung folgender Punkte: 1) volle Entschuldigung, 2) reiche Entschädigung, 3) Untersuchung und Bestrafung der schuldigen Offiziere, 4) Sicherheit gegen eine etwaige Wiederholung solcher Vorfälle. — In einer Konferenz zwischen Lord Balfour, Lord Lansdowne und dem russischen Botschafter Grafen Benkenborff wurde dem letzteren deutlich erklärt, die neuerliche russische Verletzung des Schiffsfahrtsrechtes nötige die britische Regierung, nunmehr prompte und vollständige Entschädigung der Note zu verlangen.

London, 27. Okt. Hier sieht fest, daß der heutige Tag die Entscheidung über Krieg oder Frieden bringen muß und daß die Regierung im Falle einer unbefriedigenden Antwort Rußlands durch die Volksstimmung zu Gewaltschritten gezwungen werden würde. Als unbefriedigend wird jede Antwort angesehen, welche nicht die sofortige Bestrafung der schuldigen russischen Offiziere zusichert. Sämtliche Blätter und Parteien sind hierüber einig. Die Zeitungen brühen ohne Ausnahme heftige Ungebuld über die Verzögerung der russischen Antwort aus und erklären, daß die Ostseeflotte eventuell durch die britische Flotte aufgehalten werden müßte. Falls es wahr sei, daß Admiral Roschdjeswensky den Vorfall für unvermeidlich erklärt habe, müßte auf dessen Entlassung bestanden werden. Die Ansicht, daß England es mit seinen Drohungen nicht ernst meine, sei ein schwerer und gefährlicher Irrtum.

Mukden, 27. Okt. Beide Gegner haben sich stark verschauzt und stehen auf Gefechtsentfernung einander gegenüber. Täglich finden kleine Geschüßkämpfe statt. Von Tag zu Tag werden die Erdwerke härter. Keiner kann vor, keiner will zurück. Eine solche Lage zweier großer Feldheere ist einzig und noch nie dagewesen. Nur große Verstärkungen für die russische Armee können einen Umschwung herbeiführen.

Mukden, 27. Okt. Eine neue Schlacht ist im Gange. Die Japaner sollen bereits ein Dorf in der Nähe von Mukden genommen haben.

(Eingefandt.)

Zur dauernden Hebung des Fremdenverkehrs ist es notwendig, daß geeignete Wohnungen für die Fremden vorhanden sind. Der größte Teil der Fremden sucht mit Vorliebe den Wald auf und wenn daher mit Erfolg die Fremdensache geführt werden soll, so ist naturgemäß die Waldseite unserer Stadt derjenige Platz, der in erster Linie für die Interessen des Aufstuforts in Betracht kommt. Schon jetzt sind die Wohnungen in diesem Stadtteil von Fremden sehr gesucht und es kann dies somit als Fingerzeig gelten, daß auf dem eingeschlagenen Weg weiter gegangen werden soll.

Die Erstellung von passenden Aufstufhäusern würde aber leicht ermöglicht, wenn die Hermannsstraße eine Fortsetzung bis zum Löwen oder in die neue Altbürger Straße erhalten würde. Es wäre

dabei nicht einmal die Anlegung einer eigentlichen Straße nötig, es würde nach unserer Ansicht ein einfacher Fahrweg genügen. Die Kosten dieses Weges könnten nicht groß sein, denn ein Teil des Weges liegt auf städtischem Grund und der andere Teil würde nicht teuer kommen, da die dortigen Grundbesitzer gerne bereit wären, das notwendige Areal aufs billigste abzugeben.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß das angeführte Projekt leicht zur Ausführung gebracht werden kann. Wünschenswert wäre es, wenn die Stadtverwaltung die Frage in Behandlung nehmen würde. Die Ausführung der andern, aber sehr teuren Projekte, die Korrektur der Stuttgarter Straße und die Erbauung einer neuen Nagoldbrücke, steht jedenfalls noch in weiter Ferne; es könnte also vorher das am leichtesten und billigsten auszuführende Projekt seine Erledigung finden.

Gottesdienste.

22. Sonntag nach Trinit., 30. Okt. Vom Turm: 36. Predigt: 411. Nicht der Anfang u. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne.

Donnerstag, 3. Nov. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dekan Roos.

Samstag, 5. Nov. 7 1/2 Uhr abends: Vorbereitung und Beichte Herr Stadtpfarrer Schmid.

Öffentliche Sitzung

der

Handelskammer Calw

am

1. November 1904, vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathaus.

Tagesordnung:

- 1) Handelskammerwahl 1905,
- 2) Reichsmünzgesetz (Prägung von Dreimarkstücken).
- 3) Flößerei auf der Nagold.
- 4) Anträge der Handelskammer Heilbronn betr.
 - a. Beförderung von Kupferbitriol,
 - b. Haftung der Niederleger für Zoll- und Steuergefälle im Falle eines Brandschadens auf den allgemeinen Niederlagen der Zollämter u.
- 5) Eingabe des Schutzvereins für Handel und Gewerbe, betr.: Hausierhandel, Detailreisen, Wanderlager.
- 6) Vortrag der seit der letzten Sitzung erstatteten Berichte.
- 7) Verschiedene Mitteilungen.

Reklameteil.

Hohenlohesche Erbswurst

Reifert in wenig Zeit, für wenig Geld nur mit Wasser gekocht eine vorzügliche Erbsensuppe nach echter Hausmacherart. Mit Speck, Schinken, Schweinsohren u. ohne Einlage.

Fort war er; seine Frau stand geisterbleich, ohne sich zu regen; erst der Eintritt der Jose schreckte sie auf; sie ließ sich entkleiden, und von Müdigkeit und Abspannung übermann, sank sie auf ihr Lager, aber der Schlaf kam nicht, die heute durchlebte Szene stand deutlich vor ihren Augen. All' das Leid der letzten Wochen durchlebte sie noch einmal und ließ sie keine Ruhe finden. Würde sie gut und tapfer sein können, wie Stephan es verlangte? Sie stieß einen Schrei aus, langsam richtete sie sich auf, der Kopf schmerzte ihr wahnsinnig. Sie warf sich wieder zurück und barg ihn in die Kissen. Dann sprang sie auf, warf eine leichte Hülle über und trat ans Fenster.

Eine eifige Kälte schlug ihr entgegen, stich ihr über das glühende Gesicht, beruhigend, erfrischend; tief atmend drückte sie sich hinaus. Es schneite noch immer — nichts regte sich draußen im Garten, auf dem Hof — alles war still, alles weiß.

„Wie ein Leichentuch,“ dachte sie und schauerte zusammen; das Kältegefühl wurde stärker. Sie trat vom Fenster zurück. Minutenlang spürte sie eine Erleichterung, auch im Kopf, sie schlüpfte wieder unter ihre Decke ins Bett; da packte sie ein Fieberschauer, daß ihre Zähne klappernd auf einander schlugen und ihr Körper flog und zitterte. Eine schreckliche Angst überkam sie, sie konnte nur noch den Knopf der elektrischen Glocke neben ihrem Bett berühren, um ihre Jose zu rufen. Als das Mädchen eintrat, hatte Sidonie das Bewußtsein verloren. —

Es folgten schwere, sorgenvolle Tage. — Als Heskamp die Nachricht von Sidonies Erkrankung zu Maxwells brachte, erklärte Dorothee:

„Ich komme mit, Georg.“

„Aber Dorchen — es wird dich angreifen. Du hast kaum die schwere Influenza überwunden!“

„Raum — aber immerhin überwunden. Du und das Kind, ich möchte

Euch in dieser Zeit nicht allein lassen. Edmund ist verreist — nur auf ein paar Tage — er würde auch nichts dagegen haben. Also bitte, nimm mich mit.“

Dorothee trat an Heskamp heran, legte die Hände auf seinen Arm und sah bittend zu ihm auf. Ihr warmes Mitgefühl tat ihm wohl, er zog sie an sich und legte das Gesicht gegen ihre Schulter.

„Ach, Dorchen — wenn ich sie verlieren sollte — meine schöne, gute, geliebte Sidonie —!“

„Alles, was in den letzten Wochen trennend zwischen ihn und sie getreten war, was seine Ehe und sein Leben getrübt, was sie ihm angetan hatte durch ihre Kälte, ihre Launen — alles war vergessen; nur seine eheliche, treue Liebe hatte noch Platz in seinem Herzen. Statt sie anzuklagen, klagte er sich selbst an, und es drängte ihn, sich gegen Jemand darüber auszusprechen; er meinte, Niemand gegenüber so offen sein zu können, wie gegen seine Schwägerin.“

„Siehst du, Dorchen,“ sagte er, auf einem Sofa Platz nehmend, ich habe es gar nicht so recht verstanden, sie glücklich zu machen, wenn ich auch den besten Willen hatte. Aber ich weiß nicht recht, wie ich anders sein soll.“

Er sah Dorothee so hilflos an, daß er sie ehrlich jammerte — sie verstand ihn und seine Ratlosigkeit ja so gut.

„Georg,“ sagte sie, „es geht uns wohl beiden gleich. Die Geschwister sind eben ganz besonderer Art, Edmund ebenso wie Sidonie, und ich fürchte, ich habe auch nicht den rechten Weg gefunden, ihn zu beglücken, wie er es verdient, und wie er es wünscht. Sie müssen eben unseren guten Willen als das Beste gelten lassen, und das muß auch unser Trost sein.“

Dorothee ließ es sich nicht nehmen, zu Heskamps überzufriedeln; sie nahm die umfangreiche Leitung des großen Haushalts in die Hand, und sie teilte sich mit der Krankenschwester treulich in die Pflege. (Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Kartung Liebenzell belegenen, im Grundbuch von Liebenzell Hest 99 Abteilung I Nr. 1, Hest 100 Abteilung Nr. 1, 2, 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ludwig Beck, Schuhmachers in Liebenzell und teilweise auch seiner Ehefrau Marie, geb. Kern, das. eingetragen Grundstücke:

- 2 a 06 qm Area des abgebrannten Gebäudes Nr. 111 in der Gaisgasse, auf welcher ein Neubau begonnen ist,
Geb. Nr. 111 A 33 qm Strohütte und Hofraum,
Schätzungswert auf 2000 M.
Parz. Nr. 248 4 a 56 qm Gras- und Baumarten in Badgassenäckern,
Schätzungswert 200 M.
Parz. Nr. 773/2 4 a 60 qm Wechselfeld im Monakamerberg,
Schätzungswert 100 M.

am Donnerstag, den 15. Dezember 1904, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rathause in Liebenzell versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 21. September 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 25. Oktober 1904.

Kommissär Stv. Bezirksnotar Kowmel.

K. Forstamt Hirsau.

Laubstreu-Verkauf.

Montag, den 31. Oktober, vormittags 9 Uhr, wird im 'Waldborn' in Hirsau das Laub auf den Wegen des Staatswaldes Hönig, Waghardt, Ottenbronnerberg, Altbürgerberg und Lützenhardt im Aufstreich verkauft.

K. Forstamt Hirsau.

Reis-Verkauf

am Mittwoch, den 2. November, vormittags 9 Uhr, in Oberreichenbach im Gasthaus zum 'Löwen' aus den Reinigungsstößen im Staatswald Wickenhardt Abteilung Habichtsfang, Habelsbürger Bruch, Schwärzmühl, Obere Habelsburg, Oberer Hölgrund und Blindbachhalde: 59 Flächenlose Nadelholzreisig geschätzt zu 13 175 Wellen.

Hausverkauf.

Wilhelm Weis, Dreher hier, bringt seinen Anteil an Wohnhaus No. 100 mit Laden und Werkstätt, samt Hofraum und Anteil an Magazingebäude No. 101 mit Keller in der Lederstraße - angekauft zu 6000 M. - am Montag, den 31. Okt. 1904, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus unter günstigen Bedingungen im letzten Termin zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden. Calw, den 25. Oktober 1904. Ratschreiber Dreher.

Gehingen.

Farren-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am nächsten Montag, den 31. Dies. Mon., den 11 Uhr, einen zum Schlachten geeigneten schweren Farren auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Gemeindevor.

Hirsau.

Schwarzer Spitzhund zugelaufen. Innerhalb 8 Tagen gegen Vereinnigung der entstandenen Kosten abzuholen.



Den 25. Oktober 1904.

Schultheißenamt, Majer.

Militärverein Calw.

Sonntag, den 30. Okt., abends 5 Uhr.



Monatsversammlung bei Kom. Luz zum 'Lamm'.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung am Sonntag, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Hirsch.

Der Ausschuss.

Rauchklub.

Sonntag, den 30. ds. Mts., abends 5 Uhr.

Monatsversammlung im Stern.

Besprechung wegen Weihnachten. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

Tafeltrauben

frisch eingetroffen bei Albert Haager.

Langenbrezeln

Nächste Woche backt Paul Burkhardt.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Tode unserer lieben Mutter und Großmutter

Veronika Luz

erfahren durften, sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für die trostreichen Worte des Hrn. Dekans am Grabe sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Eningen.

Chr. Luz,

mit Frau und Kindern.

Familienabend

der evang. Gemeinde am Sonntag, 30. Okt., nachm. 1/2 4 Uhr, im Badischen Hof.

Musikalische Vorträge von Fräulein Gahner und Hrn. Hauser, Fräulein Rothammel und Hrn. Rothammel, Hrn. G. Fuchs und Hrn. Binçon. Deklamationen von Mitgliedern des evang. Jünglingsvereins. Reden von Hrn. Dekan Hermann aus Heilbronn und Hrn. Missionsbuchhändler Dipp.

Die Mitglieder der evang. Gemeinde sind mit Familien freundlichst eingeladen.

Schützengesellschaft Calw.



Nächsten Sonntag, den 30. ds., findet das Schlußschießen verbunden mit einem

Preischießen

auf eine gestiftete Ehrenscheibe statt.

Beginn 1 1/2 Uhr, Ende 6 Uhr.

Die Preisverteilung ist im Schützenhaus und bittet um zahlreiche Beteiligung

der Schützenmeister.

B.-G.

Samstag Abend Generalversammlung.

Näheres im Cirkulationswege.

Spar- und Vorschussbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Einlagekapital M. 297 766.92,

Reserven „ 78 651.79.

Agentur der Württ. Notenbank,

Eröffnung laufender provisionsfreier

Rechnungen mit und ohne Creditgewährung (mit Credit nur an Mitglieder).

Beleihung von Wertpapieren,

Discountierung von Wechseln,

Einzug von Checks,

Umwechslung von Coupons und ausländischem Geld,

Entgegennahme verzinslicher Depositen,

Sparkasse.

Masch.-Fabrik Gritzner, Durlach,

— 3000 Arbeiter —

Nähmaschinen aller Systeme

für Familie, Handwerk und Industrie, in hochf. und allgediegenster Ausführung bei langjähriger Garantie.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Reichhalt. Lager bei unserem Vertreter:

Friedrich Herzog,

Calw (Reparaturwerkstätte)

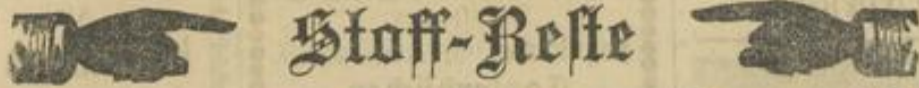
beim Gasthof zum Rösle.

Annahme guterh. gebr. Nähmaschinen



Resten-Ausverkauf.

Eine größere Partie



Stoff-Reste

für Herren- und Knabenanzüge reichend
verkauft äußerst billig

K. Otto Vinçon, Calw,
gegenüber dem Vereinshaus.

Schöne starke

Obsthochstämme,

sowie Zwergobstbäume verschiedener
Formen in nur gutbewährten Sorten,
empfiehlt

B. Widmann,
Oberamtsbaumwart.

Glacé-Handschuhe

in bekannt guter Qualität empfehlen
höflich

Geschw. Deutsche.

Merkingen.

Suche einen zuverlässigen

Fahrknecht

zu zwei Pferden für sofortigen Eintritt.
Zeugnisse erwünscht.

Wilhelm Schreiber,
Dampfzigelei.

Griechische Weine

dienen nicht nur als
Tischweine für den täglichen Gebrauch, sondern
werden auch immer mehr als

Krankenweine und Stärkungsmittel

von vielen Aerzten verordnet.

Ich empfehle nachstehende erprobte Sorten:

	1 Fl. mit Glas	20 Liter
Kefissia , 2jähriger Rotwein	0.85	17.—
Candia , 3jähriger, milder u. angenehmer roter Krankenwein — nicht süß —	0.95	19.—
Samos-Muskat , feinstes goldgelber Süßwein	1.10	22.—
Mavrodaphne-Achaia , eiler 6—7jähriger Dessert- und Medicinal- Malvasier — süßlich —	2.—	bei 12 Fl. à 1.80

Emil Georgii.

Samstag, den 29. Oktober, hält



Metzelsuppe

und ladet hierzu freundlichst ein

Carl Ezig.

Ich habe die Praxis des Herrn Dr. Siegele
übernommen und mich in

Pforzheim als Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

niedergelassen.

Sprechstunden: 9—1, 3—5 Uhr.

Sonntags: 9—12 Uhr.

Leopoldstrasse 2^{II}.

Dr. med. E. Maier,

fr. Assistent an den Universitäts- Ohren- und Halskliniken
zu Freiburg i. B., Berlin und Basel.

Stammheim.

Alle 1854 Geborene

werden eingeladen, sich am nächsten Sonntag, den 30. Okt., nach-
mittags bei Bäcker Wohlgenuth hier zu einem gemütlichen Zusammen-
sein einzufinden.

Mehrere Altersgenossen.

Phönix-Wolle
eingetr.
Fabrik-Mark

das erste Kammgarn, welches
gegen Filzen u. Eingehen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
Sehr dauerhaft u. waschecht. Garantiert reis wolle.
In all. Garngeschäft. Gebr. Müller's Phönixwolle.
verlange man nur
Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm
trägt Firma und Schutzmarke.
Man achte genau auf die Firma
Gebrüder Müller, Oethlingen u. Teck
und weise Nachahmungen zurück.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.

Wein Lager in

Kammgarn,

Cheviot,

Tuch,

Budstin und

Lodenstoffen

in nur guten Qualitäten
halte bestens empfohlen.

Zur Ergänzung liegt die Muster-
karte von G. H. Keller's
Tuchhandlung, Stuttgart,
bei mir auf und sichere ich prompte
Bedienung zu.

K. Otto Vinçon

gegenüber dem Vereinshaus.

Ein tüchtiger, solider

Fahrknecht,

sowie ein **Blatzarbeiter** können ein-
treten bei

E. L. Wagner, Sägwerk,
Erstsmühl.

Freundlich möbliertes heizbares

Zimmer zu vermieten.

Zu erfragen auf dem Compt. d. B.

Gehingen.

Ein auf polierte Möbel geübter

Schreiner

kann sofort eintreten bei

Chr. Weber.

Ein tüchtiger

Bädergehilfe

kann sofort oder später eintreten bei

Rienhardt z. Löwen
in Würzbach.

Käse-Offert.

Sehr fetten **Schweizerkäse** pr Pfd.
zu 57, 65 u. 70 $\frac{1}{2}$, bei laibweise billiger.
Bimburgerkäse Ia. sehr haltbar pr.
Pfd. 28 u. 30 $\frac{1}{2}$, **Bimburgerkäse IIa.**
sehr haltbar pr Pfd. 23—25 $\frac{1}{2}$
versendet in Kistchen von 30 Pfd. an
und in Postkoll unter Nachnahme die
Käseerei Renningen.

Liebenzell.
 Am kommenden Sonntag, den 30. Oktober,
 findet von nachmittags 3 Uhr ab unsere
Turnhalle-Einweihung
 statt, verbunden mit Schauturnen und von 6 Uhr ab Tanzunterhaltung
 im Adleraal, wozu Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst ein-
 geladen sind.
 (Eintritt zum Tanz für Nichtmitglieder 50 ¢)
Turnverein Liebenzell.

Phönix-Wolle
Kammgarn-Wolle
Herfules- u. Monopol-Wolle
und Kittel-Wolle
 in allen Farben empfiehlt
K. Otto Vinçon, Calw,
 gegenüber dem Vereinshaus.

Nur eine gute Tasse Kaffee
 erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend
 auf Körper u. Geist einzuwirken.
Disque's beliebte Marke: **Elephanten-Kaffee**
 ist reiner, gehaltvoller, gebrannter
Qualitäts-Kaffee
 Nur acht in Packeten mit dieser Schutzmarke
 per Kilo M. 1. 120 140 160 170 180 u. M. 2.
 Niederlage in Calw bei
Amalie Feldweg,
 Fr. Oesterlen's Nachf.

Neue Betten,
 sowie
Flaum und Bettfedern
 in schöner Auswahl stets vorrätig.
 Bessere Betten werden in meiner Dampfeinigungs-Maschine
 auf's pünktlichste hergerichtet.
Luise Blumenthal,
 vorm. Carl Kaiser.

Alleiniger Importeur GUSTAV SCHERFF, Stuttgart
Naulahka
CEYLON TEE
 Garantiert in ¼ & ½ Original-Metallpackungen.
 Surchaus KRAFTIG
 REIN. ZU HABEN BEI: AROMATISCH

Hermann Essig, Conditorei, am Markt.

Riessner-Öfen
 Anerkannt erste Marke.
 Original-Patent-Regulator.
 Hygienisch idealstes System.
 Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.
 Niederlage: **Wilh. Seiz, Calw, Marktpl., Telef. 71.**

Schreibwaren
 für Geschäfts-, Schul-
 und Hausbedarf,
Geschäftsbücher
 in jeder Ausführung zu Original-
 Fabrikpreisen;
 Lohnbücher für Minderjährige,
Copierbücher,
Notenpapiere,
Brief-Ordner
 verschiedener Systeme,
Wechsel, Quittungen,
 perforierte Etiketten,
 Anhängesettel, Musterbeutel
 Postpapiere und Couverte
 mit Firmadruck
 empfiehlt sehr preiswert
Emil Georgii.

Eine freundliche
Wohnung
 von 4 Zimmern und Zubehör hat bis
 1. Januar oder später zu vermieten
Jakob Weimert,
 Zimmermeister.

Eine Partie **Johannis- und**
Stachelbeerpflanzen,
Quittensträucher,
Spalierobstbäumchen
 verkauft
J. Knecht.

Weltenschwamm.
Bur Herbstpflanzung
 empfehle Kernobst- und
 Steinobstbäume,
 Galdobstbäume,
 Formobstbäume und
 Beerensträucher
 in den besten Sorten.
 Obstbaumwart **Prommer.**

Leere Federensäcke
 zu Strohfäden oder Bodentüchern geeig-
 net hat billig abzugeben
Louise Blumenthal.

Schlaflose Nächte
 verhütet man bei Zahnweh, wenn man
 stets etwas Geo Dötzer's Dentila
 vorrätig hat (aber nur echtes).
 Bestandteile: Guajac 1 g, Mastix
 1/10 g, Sandarach, Myrrhen & 1/10 g,
 äther. Pfefferminz, Anis, Nelkenöl
 & 1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per
 Flacon 50 ¢ mit Gebrauchsanweisung
 in den Apotheken von Calw und
 Liebenzell.

Schönheit
 verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges
 jugendfrisches Aussehen, weiße sommer-
 weiche Haut und blendend schöner Teint.
 Alles dies bewirkt nur: **Madeculer**
Stechenpferd-Pilienmild-Seife
 von Bergmann u. Co., Rabenhof
 mit echter Schutzmarke: Stechenpferd
 & 50 ¢ in Calw: G. Weiffer, Herm. Weiser,
 B. Schneider, Friseur u. Fr. Oesterlen; in
 Weilderstadt: Apotheker Mehlreiter.

Neben meinem rohen
Kaffee
 in billigen wie besten Sorten, halte ich
 selbstgebrannten, jede Woche frisch
 in denselben Qualitäten bestens em-
 pfohlen.
C. Serva.

Atelier für
künstliche Zähne
 von
Ed. Bayer
 neben dem „Rösle“.
 Einsetzen künstlicher
 Zähne, Plombieren,
 Operationen.
 Sorgfältigste Ausführung.

Eierkisten, Traubengatter,
Körbe u. Körbchen
 zum aufbewahren von Obst oder Kar-
 toffeln u. c. gibt billigst ab
A. Haager.

Photographische
 Anstalt **C. Fuchs, Marktpl.**
 Neueste Einrichtung.
 Aufnahmen bei jeder Witterung.
 Entwickeln und ansfertigen von
 Amateur-Aufnahmen.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- und Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen
 b. Frankfurt a. M.

Versand-Abteilung für
Damenkleiderstoffe.
 Musterbestellungen werden unge-
 hend und franko ausgeführt.
M. Schneider, Pforzheim,
 Markt 4. Telef. 14.

Husten!
 Wer daran leidet, gebrauche die
 alleinbewährten hustenstillenden
 und wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen
 (Maltz-Caramel in feiner Form).
 2740 nos. beglaubigte Zeugn.
 beweisen den sichern Er-
 folg bei **Husten, Heiserkeit,**
Katarrh und Verschleimung.
 Packet 25 Pfg.
 Niederlage bei **Th. Wieland,**
 alte Apotheke in Calw; **Louis**
Scharpf in Liebenzell.

Frachtbriefe,
Begleitscheine für Expresgut
Paketadressen zum aufkleben
und Anhängadressen
 sind zu haben in der Druckerei d. Bl.



Bitte genau auf die Firma zu achten.

Nach wie vor Biergasse

im Hause des Hrn. Wagnermeister Stüber.

Nur gute Qualitäten billigste Preise größte Auswahl
finden Sie bei

Julius Pfänder.

Nachstehend eine kleine Aufstellung über unsere Lagerbestände:

Für Herbst- und Winteraison:

Abteilung Wollwaren:



Wolle in allen Farben $\frac{1}{2}$ Pfund von 32 S an.
Strümpfe für Damen und Kinder, in glatt und desiniert von 15 S an.
Handschuhe, farbig und schwarz, in allen Größen von 18 S an.
Normalwäsche für Damen, Herren und Kinder, vom billigsten bis zum feinsten, **Herrenhemden** schon von 85 S an.
Kinderhauben, Tüchchen, Kittel und Kappen von 16 S an.
Shawls für Damen, Herren und Kinder, in Wolle, Baumwolle und Lama von 8 S an.
Hauschuhe in allen Größen sehr billig auf Lager.
 Alle auch nicht aufgeführte Artikel in allen Preislagen vorrätig. 

In unserer

Abteilung Konfektion

führen wir für Damen und Kinder
Unterröcke, Schürzen, Kleidchen, Corsetts
schon von 68 S an.



Herren-, Burschen- und Knabentkonfektion
nur gute ausprobierte Qualitäten

 Schundware führen wir nicht. 

Herrenanzüge in Buckskin, Kammgarn u. Cheviot von 12 M an.
Burschenanzüge in Baumwolle, Halbwolle und Wolle von 4.50 M bis zu den feinsten.
Knabenanzüge von 2.50 M bis zu den feinsten.
Hosen für Sonntags von 3 M an.
Hosen in Baumwolle und Leder von 2 M an.
 für Burschen und Knaben aber entsprechend billiger.
Leibhosen schöne Stoffe von 1.40 M an.
Blaue Arbeitsanzüge in Baumwolle 2.50 M in halbleinen 4.50 M .
Lodenjoppen mit Futter von 4.50 M an.



In Putz

waren wir bestrebt das Neueste auf Lager zu bekommen und bitten die verehrten Damen sich von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

 Wer Bedarf hat, komme zu uns. 

Aufmerksamste Bedienung bei niedrigsten Preisen und nur gute Qualitäten zugesichert.

Julius Pfänder, Calw

 nur Biergasse. 

Haushaltsartikel,

stets prima Ware, da wir unsere besondere Aufmerksamkeit darauf verwenden, der P. P. Kundschaft zu bieten:

Steingut, Porzellan und Email,
alle Artikel in größter Auswahl.

Als
Gelegenheitskauf

Kaffee-Service von M 1.75 an.
Wasch-Service 5-teilig von M 2.50 an.
 5 Dugend **Waschklammern** um 14 S .
Küchenlampen von 30 S an.

Manufakturwaren-Abteilung



Hemdentuche in baumwollen und wollen.

Schürzenstoffe, neueste Muster.

Bettzeuge, Betttücher, Taschentücher.

Gardinen, unerreichte Auswahl.

Herren-Artikel

 stets Eingang von Neuheiten. 

Oberhemden in allen Art., nur gute Qualitäten.

Kragen, Mandetten und Vorhemden in Leinen, Baumwolle, Gummi und Papier, in allen Façons.

Kravatten für Steh- und Umlegtragen, schon von 4 S an.

Hosenträger in allen Größen von 10 S an.

Herrensocken in Wolle und Baumwolle von 14 S an.

Haus- und Sportmützen von 35 S an.

Regenschirme für Damen und Herren, in allen Preislagen.

Kurzwaren und alle Bedarfsartikel

nach wie vor nur beste Qualitäten,

billiger wie jede Konkurrenz.

Warenhaus Geschwister Kleemann,

Lederstraße 98. **CALW** Lederstraße 98.

Bevor Sie Ihre Winter-Einkäufe machen, versäumen Sie es nicht, durch einen Besuch sich erst von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Waren zu überzeugen.

Abteilung Wollwaren.

Hauben in gestrickt, Tuch und Plüsch per Stück 28, 39, 48, 65, 120 Pfg. und höher.	Kinder-Unterhosen mit Leib per Stück 48, 54, 60, 75 Pfg. und höher.
Kinder- Shawls per Stück 11, 16, 22, 30 Pfg. und höher.	Herrn- und Knaben-Unterhosen per Stück 60, 70, 85, 120, 140 Pfg. u. höher.
Damen-Charpes in Wolle und Seide per Stück 50, 75, 90, 112, 130, 150 Pfg. und höher.	Herrn- und Knaben-Westen , gestrickt, per Stück 120, 150, 180, 220 Pfg. u. höher.
Socken Paar 18, 25, 35, 48, 60 Pfg. u. höher.	Wollgarne $\frac{1}{8}$ Pfund 42, 50, 55 Pfg. und höher.
Handschuhe Paar 15, 25, 35, 45, 57 Pfg. u. höher.	Baumwollgarne $\frac{1}{8}$ Pfd. 18 Pfg.
Strümpfe Paar 18, 25, 30, 38, 45, 60, 75 Pfg. und höher.	Normalhemden für Herren per Stück 90, 120, 150, 180, 220 Pfg. und höher.

Abteilung Manufakturwaren.

Schürzenstoffe per Meter 50, 58 Pfg. und höher.	Weißtuch per Meter 24—32, 37 Pfg. u. höher.
Bettzeuge per Meter 35, 42, 50 Pfg. und höher.	Läuferstoffe per Meter 18, 38, 50 Pfg. u. höher.
Handtücher per Meter von 7 Pfg. an.	Gardinen per Meter von 5 Pfg. an.

Kleiderstoffe

per Meter **42, 60, 70, 90, 120, 150** Pfg. bis zu den feinsten Stoffen in großer Auswahl.

Bettvorlagen, Tisch- und Commode-Decken

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Costümröcke

von Mark **4.50** an bis zu den feinsten Genres in großer Auswahl.

Damenjackets

von Mark **3.75, 4.50, 6.50, 8.50** bis zu den feinsten Genres in großer Auswahl.

Kinderkleidchen, Blousen, Unterröcke

von einfachsten bis feinsten Genres in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Herren- und Knabenanzüge

in größter Auswahl zu **staunend** billigen Preisen.

Blaue Arbeiteranzüge von Mark **2.80** an.

Spare durch Einkauf bei Geschwister Kleemann.

Feste Preise. Reelle Bedienung.